

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 100. Neuenbürg, Mittwoch den 18. Dezember 1850.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Aufruf an Excapitulanten, welche einstehen wollen.

Um das eingetretene Bedürfnis an Einstehern zu decken, ergeht hiemit an diejenigen Excapitulanten, welche in den Jahren 1848 bis 1850 den Abschied erhalten haben, die öffentliche Aufforderung, wosern sie geneigt sind, für Leute von der Aushebung 1850 einzustehen, sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre Aufführung und mit ihrem Abschiede versehen, bei denjenigen Regimentern zu melden, bei welchen sie gedient haben.

Hierbei wird gestattet, daß diejenigen, welche von dem gegenwärtigen Garnisonsorte ihres vorigen Regiments allzuweit entfernt sind, in der ihrem Aufenthaltsorte nächstgelegenen Garnison bei einem andern Regiment ihrer Waffe zur Aufnahme in die Einsteherliste sich melden dürfen.

Die Oberämter und Ortsvorsteher wollen Sorge tragen, daß gegenwärtiger Aufruf in den Gemeinden gehörig bekannt gemacht werde.

Stuttgart, den 15. Dezember 1850.

Kriegsministerium.

Neuenbürg.

Nach dem Neujahr kauft die unterzeichnete Stelle wieder eine Parthie Forchenzapfen um den Preis von 8 — 10 fr. per Sri. und werden solche jeden Dienstag und Freitag angenommen.

Den 18. Dezember 1850.

K. Samen-Verwaltung.

Engelsbrand.

Schildwirthschafts- u. Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden dem Georg Bohnenberger, Hirschwirth dahier am

Feiertag Johannis den 27. Dezember 1850, Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum letztenmal zur Versteigerung gebracht:

ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Anbau, mit Schildwirthschaftsgerichtigkeit zum Hirsch,

die Hälfte an einer Scheuer neben dem Haus;

6 Morgen 2 Viertel Mähfeld.

Die Kaufsbedingungen werden unmittelbar vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Um die rechtzeitige Bekanntmachung werden die Herren Ortsvorsteher des Bezirks ersucht.

Den 14. Dezember 1850.

Schuldheiß Bäuerle.

Oberlengenhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmasse des † Thomas Bäuerle von hier werden am

Montag den 23. dieses Monats,

Morgens 9 Uhr,

nachbeschriebene Realitäten auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Austreich verkauft:

die Hälfte an:

einem zweistöckigen Wohnhause und einer Scheuer,

1 Morgen 3 1/2 Viertel Baum- und Grasgarten,

4 Morgen 1 Viertel 7 Ruthen Wiesen,

13 Morgen 2 1/2 Viertel 3 1/2 Ruthen Baum- und Mähfeld,

17 Morgen 1 1/2 Viertel Wald.

Sämmtliche Liegenschaft liegt an und bei einander und bildet somit ein Ganzes.

Kaufslustige werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bezahlung des Kaufschillings in Ziellern geschehen darf und daß die weiteren Bedingungen vor Beginn der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 12. Dezember 1850.

Schuldheiß Theurer.

I g e l s l o c h.

Viegienschafts-Verkauf.

Da der in No. 90 des Enzthälers aus-
geschriebene, am 21. November stattgehabte
Viegienschafts-Verkauf aus der Gantmasse der
Jakob B ü r k l e 'schen Eheleute von Unterkoll-
bach für deren Gläubiger nicht das erwünschte
Resultat geliefert hat, so wird am

Mittwoch den 15. Januar 1851,

Morgens 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause ein nochmaliger
Verkauf vorgenommen.

Außer den in No. 90 aufgeführten Be-
standtheilen gehört zu besagter Viegienschaft noch
Folgendes:

der 22. Antheil an der Unterkollbacher
Sägmühle,

$\frac{1}{2}$ an 170 Morgen Bürgerwald,

Holzgerechtigkeit im Revier Liebenzell im
Betrag von etwa 1 Klafter jährlich.

Die Herren Ortsvorsieher werden ersucht,
vorstehenden Verkauf mit dem Bemerken bekannt
machen zu wollen, daß auswärtige Kaufsliebha-
ber sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen
haben.

Den 13. Dezember 1850.

Im Auftrag des Gemeinderaths:
Schultheiß B e r t s c h.

S c h ö m b e r g.

Heu-, Dehnd- und Strohverkauf.

Am Freitag den 18. Januar 1851,

Morgens 9 Uhr,

kommen auf hiesigem Rathszimmer im Zwangs-
wege 257 Centner Heu und Dehnd, auch etwas
Haberstroh zur öffentlichen Versteigerung, wozu
etwaige Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen
werden, daß jeder Steigerer seine ersteigerten
Gegenstände, falls die courfrenden Preise er-
höht werden, sogleich in Empfang nehmen kann.

Den 17. Dezember 1850.

Schultheißenamt.
K e u t h e r.

O t t e n h a u s e n.

H o l z - V e r k a u f.

Am Montag den 23. Dezember 1850,

Morgens 10 Uhr,

werden in dem hiesigen Gemeindewald ungefähr
30 bis 35 Klafter buchenes Scheiterholz gegen
sogleich baare Bezahlung im öffentlichen Auf-
streich verkauft. Die Kaufsliebhaber wollen sich
auf dem hiesigen Rathhaus einfinden, von wo
aus man sich in den Wald begeben wird.

Den 16. Dezember 1850.

Gemeinderath,

A. A.

Schultheiß B e c k e r.

P r i v a t n a c h r i c h t e n.

N e u s a z.

In der Nacht vom 14. auf den 15. ist hier
ein entsetzliches Unglück passiert. Der Sturm hat

einen großen Theil des Armenhauses eingerissen,
und sind von der Familie des Dorfschützen Georg
Fr. Müller die 17jährige Tochter und der
13jährige Sohn, sowie die 40jährige Schwägerin
unter dem Schutt erstickt. Dem blutarmen Mann,
der ohnediß nicht weiß, mit was er die Leichen-
kosten decken soll, ist überdieß sein sämmtliches
weniges Mobiliar, als 1 Tisch, 2 Bettladen,
1 Kasten und mehrere Stühle total zertrümmert
und die Betten ruiniert worden, was hiemit
der Wahrheit gemäs bezeugt

das Schultheißenamt.
K n ö l l e r.

Um milde Beiträge für den Verunglückten
bittet

Den 16. Dezember 1850.

Verwaltungs-Altuar H a r t m a n n
in Herrenalb,

der über die eingehenden Beiträge seiner Zeit
öffentliche Rechnung ablegen wird.

Auch die Redaktion dieses Blattes ist gerne
bereit, milde Gaben zur Weiterbeförderung in
Empfang zu nehmen.

C a l m b a c h.

Für eine der hiesigen Schulen wird eine
brauchbare Violine billig zu kaufen gesucht.
Schulfonds-Verwaltung.

C a l m b a c h.

Unterzeichneter ist gefonnen, seine
kürzlich in Calmbach erkaufte Säg-
und Delmühle mit Hanfreibe, am
Calmbächle gelegen, und circa 4 — 5 Viertel
Feld neben den Gebäulichkeiten am

Johannes-Feiertag den 27. d. Mts.
unter billigen Bedingungen an den Meistbie-
tenden im Gasthaus zur Sonne daselbst Nach-
mittags 1 Uhr zu verkaufen, wozu etwaige Lieb-
haber freundlichst einladet

Gottlob K e n z,
derzeit in Pforzheim.

N e u e n b ü r g.

Unterzeichnete verkauft am nächsten Sam-
stag den 21. Dezember Nachmittags 1 Uhr im
öffentlichen Aufstreich:

einen Morgen Reuthwiesen oberhalb der
Sensen-Fabrik liegend,
einen Grasgarten zunächst der L ä p p l e 'schen
Bierbrauerei,
und eine Kuh,

wozu die Kaufsliebhaber in meine Wohnung
eingeladen werden.

Johannes Bohnenbergers Wittwe.

W i l d b a d.

Frisch und rein gewässerte

S t o c k f i s c h e

sind fortwährend zu haben bei

Jakob G ü t h l e r, Seifensieder.

78.12.50



W i l d b a d.

Weihnachts-Ausstellung.

Ich habe dieses Jahr Allem aufgeboden, daß man bei mir eine reiche Auswahl in Conditorei- so wie in Spiel-Waaren findet von den feinsten Gegenständen bis zu den geringsten.

Um meinen Abnehmern auch einen Vortheil einzuräumen, verkaufe ich die Lebkuchen per Pfund. — Um gütigen Zuspruch bittet

J. Nefz, Conditior.

N e u e n b ü r g.

Ein Logis in der Mitte der Stadt mit 3 schön tapezirten Zimmern, in deren einem sich ein Kochhaß befindet um für 6 Personen kochen zu können, ist zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden.

Wo, sagt die Redaktion.

Landwirthschaftliches.

Der Flachsbau in Großbritannien.

(Schluß.)

Was nun die Benutzung der Nebenprodukte betrifft, so können nach der in den Centralmanufakturen angewendeten Entsamungsmethode die Hülsen und Körner besonders gesammelt, durch Dampf gekocht und dem Futter für das Vieh beigemischt werden. Die kleinen durch das Brechen und Hecheln von der Faser abgetrennten Holztheilchen sind von den Herren Bernhard und Koch mit gutem Erfolge zur Heizung verwendet; sie entwickeln so viel Wärme, daß dadurch die Temperatur des zum Aufguss dienenden Wassers bis zu 32° erhöht werden kann. Das aus den Köstfässern nach der Gährung abgezapfte Wasser ist an mehreren Orten mit gutem Erfolg als Jauche zum Düngen benützt worden. Die Zweckmäßigkeit dieser Benutzung zeigt sich unter andern an einer Wiese der Herren Bernhard und Koch, welche dieselben mit dem Köstwasser berieselten ließen. Schon im Jahre 1846 deutete Robert Kane auf die Vortheile hin, welche der Landwirth aus der Verwendung des Köstwassers zum Düngen ziehen könnte.

Durch die Berieselung mit dem Köstwasser, durch Düngung des Bodens mit den aus dem Leinsamen gewonnenen Dünger, sowie mit der aus den holzigen zum Brennen benutzten Abfällen erhaltenen Asche wird jede Erschöpfung des Landes durch die Flachskultur vermieden. Diese hat auf die Ackerkrume vielmehr eine ähnliche günstige Wirkung wie der Runkelrübenbau. Gleichwohl hatte der Flachsbau in Irland viele Vorurtheile zu überwinden.

In den Augen der englischen Techniker und Manufakturisten, welche der französische Berichterstatter über das Ziel der Flachskultur

zu Rath zog, handelt es sich nicht um bloße Ausdehnung der Flachsproduktion, um Verbesserung der Eigenschaften und Ermäßigung des Preises der Waare, sondern um ein Surrogat für die Baumwolle, deren Preis zu Zeiten der Missernte, wie im vergangenen Jahre, den des Flachses übersteigt. Der Ersatz der Baumwolle durch Flachs, die Erzeugung dauerhafterer, schönerer und preiswürdiger Gewebe an Stelle der Baumwollwaaren, das ist der Gedanke, welcher der englischen Fabrikation und dem englischen Handel einen neuen Impuls verliehen hat. Großbritannien will in Beziehung auf die Baumwolle mittelst des Flachsbaues dasselbe Ziel erreichen, welches Frankreich in Bezug auf den Rohrzucker durch die Runkelrübe erreicht hat. In beiden Ländern erblickt man in der Kultur von Industriepflanzen im Großen einen Fortschritt in der Landwirthschaft selbst.

K r o n i k.

Deutschland.

Frankfurt, 12. Dez. Der A. A. Z. wird mit Bestimmtheit gemeldet, daß die vollständige Räumung Kurhessens von preussischen Truppen von Berlin aus angeordnet sey, und soll in den nächsten Tagen vollendet werden; zugleich aber finde eine bedeutende Reduktion der Bundesererkutionstruppen statt. Die Reduktion soll auf 8000 Mann erfolgen.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Dez. Von Morgen wird wiederum eine Beurlaubung der Infanterie eintreten, jedoch diesmal in ausgedehnterem Maße als die beiden letzten Male, indem von jeder Kompagnie beinahe 50 Mann beurlaubt werden, und somit der gewöhnliche kleine Friedensstand hiedurch hergestellt wird. (St. A.)

Stuttgart, 15. Dezember. Die Angeeschuldigten in dem Prozeß „Fickler und Genossen“ (darunter auch Rektor Schnitzer von Reutlingen) sind in Folge eines Verweisungs-Erkenntnisses des Ehlinger Kriminalsenats vor das Schwurgericht gestern Abend verhaftet und auf Hohenasperg abgeführt worden. Bis zur wirk-



lichen Verhandlung dieses Prozesses vor den Geschworenen wird es wenigstens noch vier Monate dauern.

Oesterreich.

Man trifft Vorbereitungen eines Reichsraths und der Einberufung der Provinziallandtage, früllich erst auf den 1. Juni 1851.

Preußen.

Man ist mit der Ergänzung des Ministeriums beschäftigt. Der Ministerpräsident soll inskünftige der eigentliche Träger der auswärtigen Politik seyn.

Ausland.

Schweiz.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben ihrer Schwesterrepublik, der Schweiz, ein Freundschafts- und Handelsbündniß antragen lassen, das nicht ganz ohne politische Bedeutung seyn möchte. Die Wirren im Kanton Freiburg drohen ernstlicher zu werden.

Türken.

Der Aufstand in Bosnien geht seinem Ende zu; dagegen will man auch in Konstantinopel rückwärts und soll eine Verschwörung der Alttürken gegen den Sultan entdeckt worden seyn.

Miszellen.

Ueber die innere Mission in der Familie, mit besonderer Beziehung auf den Haus-Gottesdienst.

(Fortsetzung.)

B. Zu diesen geistigen Mitteln der innern Mission füge ich die äußeren der Bitte und Vorstellung an Staats- und Kirchenbehörden um gewisse gesetzliche und administrative Maaßregeln, ohne die auch auf dem Gebiet des Familienlebens, wie auf so manchem andern die innere Mission zu schwach ist gegenüber von dem allzutiefen Zerfall des sittlichen Lebens. Trägt an diesem Zerfall eine allzulaxe Gesetzgebung und Verwaltung große Schuld, so muß auch von dieser Seite mitgewirkt werden zur Umkehr von den Wegen des Verderbens. Daher sollte die innere Mission folgende Maaßregeln als für ihre schwere Arbeit nothwendig sich erbitten:

1) Strengere Bestrafung der Unzuchtvergehen, namentlich auch des außerehelichen Vaters, der

nicht bloß mit einer geringen Summe sich abfinden, sondern zütlebens für das Kind zu sorgen verpflichtet seyn sollte. Die nichtsagenden Strafen gegen die Unzucht haben eine grundverkehrte Sündentaxe unter das nur nach dem Äußeren urtheilende Volk gebracht. Der Staat muß dem Volke wieder zeigen, daß auch nach seinen Grundsätzen die Unkeuschheit ein strafwürdiges Laster ist, nicht etwas Unbedeutendes, wie die Leute besonders dann glauben müssen, wenn ein junger Aktuar die geringe Strafe scherzend ansetzt.

Besonders wäre zu wünschen, daß Kirchenconvente oder Presbyterien alle durch Unkeuschheit Befleckte vor sich bescheiden und ihnen eine ernste Rüge ertheilen. Thut das bloß der Seelsorger, so macht seine vereinzelte Stimme auf viele keinen Eindruck, viele erscheinen nicht einmal, wenn er sie citirt.

2) Befassung der kirchlichen Trauung als wesentlichen Erfordernisses der Ehe, da die Einführung der Civilehe bei sehr Vielen im Volk die Heiligkeit der Ehe und ihrer Pflichten herabsetzen und ihr nach christlichen Grundsätzen unauf lösliches Band noch viel mehr als bisher lockern würde.

3) Strengere Maaßregeln gegen Ehescheidung und Festhaltung des christlichen Verbots der Wiederverheirathung von Geschiedenen.

4) Beschränkung der Heiraths-Concessionen, besonders bei Minderjährigen und bei solchen, deren sittliches und ökonomisches Proletariat eine schlechte Ehe voraussehen läßt.

5) Beschränkung der Erlaubniß, Lehrlingen anzunehmen. Der Gemeinderath mit dem Geistlichen sollte in jedem einzelnen Fall zu entscheiden haben, ob ein Meister Lehrlingen annehmen dürfe, oder ob wegen Untüchtigkeit und Unsitlichkeit diese Erlaubniß ihm verweigert werden soll.

6) Entwerfung einer tüchtigen Gesindeordnung, durch welche Herrschaften und Diensthoten ihre Pflichten und Rechte nicht nur in äußerer, sondern ganz besonders in sittlicher und religiöser Hinsicht vorgehalten werden sollten.

7) Strengere Zucht und Strafe gegen asotische Ehemänner und Jünglinge, Beaufsichtigung der Wirthshäuser, Tanzbelustigungen, Volkstheater, Seitentänzer, Bänkelsänger, Bilderhändler und anderer Dinge, durch die die Jugend so oft Schaden leidet, festes Einhalten der Polizeistunde des Abends und festes Dringen auf Heilighaltung des Sonntages.

(Schluß folgt.)

☞ Auf den 1. Januar beginnt eine neue Halbjahrs-Bestellungszeit des „Enzthälers“ Freundlichst ersuchen wir die Leser, ihre gütigen Bestellungen darauf möglichst bald zu machen. Auswärtige wollen wie gewöhnlich bei den ihnen zunächst gelegenen Postämtern die Bestellungen geben. Diejenigen Leser, welche das Blatt durch die Amtsboten beziehen so wie die hier wohnenden, erhalten es, wenn sie längstens bis 28. d. M. nicht anders bestimmt haben würden, als Fortsetzung in gewohnter Weise zugesendet.

Der Preis und die übrigen Verhältnisse des „Enzthälers“ bleiben dieselben, wie bisher. — Bekanntmachungen und Anzeigen der verschiedensten Art haben jederzeit, durch die hiefür günstige Weise der Verbreitung unter allen Ständen, die beste Wirkung, weshalb wir den „Enzthäler“ als hiezu besonders geeignet mit allem Recht empfehlen können.

Die Redaktion des Enzthälers.

Redaktion, Druck und Verlag der M e e h ' schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

